

Presseinformation

Magdeburg, den 8. April 2024

Seite 1 von 2

Florian Silbereisen und der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff, haben das Kinderhospiz der Pfeifferschen Stiftungen in Magdeburg besucht

Florian Silbereisen und der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff, haben am Freitag, den 5. April 2024, gemeinsam das Kinderhospiz der Pfeifferschen Stiftungen in Magdeburg besucht. Anlass war die Einweihung des »Musik- und Sinnesraumes Florian Silbereisen« im Kinderhospiz. Beide lösten damit ein kürzlich gegebenes Versprechen ein.

Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff ist Schirmherr des 2013 gegründeten Kinderhospizes. Er und Florian Silbereisen unterstützen die Einrichtung bereits seit vielen Jahren. Anlässlich seines 20-jährigen Bühnenjubiläums und als Dank für sein langjähriges, großzügiges und öffentlichkeitswirksames Engagement hat das Kinderhospiz Florian Silbereisen einen Therapieraum gewidmet. Gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten überreichten Vertreterinnen und Vertreter des Kinderhospizes der Pfeifferschen Stiftungen Herrn Silbereisen die Widmung im Rahmen der ARD-Gala »Die große Schlagerüberraschung für Florian Silbereisen« am 16. März 2024. Beide, Florian Silbereisen und der Ministerpräsident, versprachen, diesen Raum auch persönlich einzuweihen.

Nun hat Herr Silbereisen zusammen mit Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff dieses Versprechen wahr gemacht. Während eines gemeinsamen Besuches der Einrichtung am 5. April 2024 haben sie den »Musik- und Sinnesraum Florian Silbereisen« im Kinderhospiz Magdeburg offiziell eingeweiht.

Redaktion

René Maresch M. A. | Pfeiffersche Stiftungen zu Magdeburg-Cracau
Pfeifferstraße 10 | 39114 Magdeburg | Deutschland

E-Mail: rene.maresch@pfeiffersche-stiftungen.de | Telefon +49 391 8505 317

www.pfeiffersche-stiftungen.de

Abdruck honorarfrei | Belegexemplar erbeten

Über das Kinderhospiz

Das Kinderhospiz ist Teil des Palliativ- und Hospizentrums der Pfeifferschen Stiftungen in Magdeburg. Es wurde 2013 gegründet und begleitet heute jährlich rund 200 Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzenden Erkrankungen und ihre Familien. Das Alter der jungen Gäste reicht von 0 bis 27 Jahren. Insgesamt wurden in den vergangenen elf Jahren rund 1.200 Familien aus ganz Deutschland begleitet. Die Dauer der Begleitung kann sich je nach individueller Situation der Kinder und Jugendlichen über mehrere Jahre erstrecken.

Das Angebot umfasst zum einen die Entlastung und Unterstützung der Familien, wie z. B. Entlastungsaufenthalte für die gesamte Familie, Begleitung von Klinikübergängen, Krisenintervention, Geschwisterbetreuung und psychosoziale Begleitung der Eltern. Zum anderen beinhaltet es die pflegerische und medizinische Versorgung durch Palliativmedizin, palliative Pflege, therapeutische Angebote, alternative Pflegemethoden und Sterbebegleitung. Darüber hinaus begleitet das Kinderhospiz die Angehörigen in der Beratung und Nachsorge, bietet Trauerbegleitung, Trauergruppen für Kinder und Jugendliche an und macht Fort- und Weiterbildungsangebote für Pflegende sowie pädagogische und psychosoziale Fachkräfte.

Die Kosten für diese Angebote müssen zum Teil über Spenden finanziert werden. Das Kinderhospiz freut sich deshalb über jede Spende. Das **Spendenkonto** lautet:

Förderstiftung der Pfeifferschen Stiftungen
KD-Bank (Bank für Kirche und Diakonie)
IBAN: DE24 3506 0190 1500 0290 10
BIC: GENODED1DKD

Spender werden gebeten, im Verwendungszweck das Stichwort »Kinderhospiz« UND ihre Adresse anzugeben. So erhalten sie automatisch eine Zuwendungsbestätigung.

Die Pfeifferschen Stiftungen sind eine gemeinnützige Einrichtung und mit ca. 2.000 Mitarbeitenden die größte diakonische Komplexeinrichtung in Sachsen-Anhalt. Zwei Krankenhäuser sowie ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ), ambulante Pflegedienste und Wohnangebote für Menschen mit Behinderung und Senioren gehören ebenso dazu wie eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung mit etwa 600 Beschäftigten, stationäre und ambulante Altenpflege, eine in Deutschland einzigartige Hospizarbeit sowie ein Bildungszentrum für Gesundheits- und Pflegeberufe (50 Prozent Beteiligung) und ein Sozialpädiatrisches Zentrum (52 Prozent Beteiligung).